

Auf den Spuren einer vergessenen Ballerina

Einblicke in die Zeit des romantischen Balletts boten der Autor und Tänzer Thierry Jaquemet, vorprofessionelle Tänzerinnen und Tänzer sowie eine Kinderklasse der Ballettabteilung des Dance Studio Olten.

Marc Flury

Im Kulturzentrum Schützi in Olten fanden zwei ausverkaufte Aufführungen von «Auf den Spuren einer vergessenen Ballerina» statt. Die Vorführungen der vorprofessionellen Tänzerinnen und Tänzer sowie einer hoch motivierten Kinderklasse der Ballettabteilung des Dance Studio Olten unter der Leitung und Choreografie von Rosmarie Grünig wurden umrahmt von Vorträgen des Schweizer Tänzers, Autors und Tanzhistorikers Thierry Jaquemet.

Die Aufführungen spiegelten den Zeitgeist und Stil der romantischen Ballettperiode ab 1830 und präsentierten das Ideal einer Ballerina dieser Zeit. Insgesamt 34 Tänzerinnen und ein Tänzer führten «Eleven der königlichen

Ballettakademie unter Carlo Blasis in Mailand» auf und eine humorvolle Begegnung der Konkurrentinnen Marie Taglioni und Fanny Elssler, Spitzentanz versus Charaktertanz.

Ausserdem wurden Auszüge aus dem Ballett «La Sylphide»

nach Bournonville mit ätherischem Spitzentanz, einem schottischen, ausdrucksstarken Charaktertanz und pantomimischen Liebesschwüren gezeigt, sowie aus einem virtuosen spanischen Tanz in Spitzenschuhen, präsentiert von Tänzerin-

nen, die von Rosmarie Grünig auf den Beruf «Bühnentänzerin» vorbereitet werden.

Flora Fabbri, eine Kämpferin trägt Tüll

Thierry Jaquemet, der Autor der Biografie «Flora Fabbri, eine

Kämpferin trägt Tüll», gab Einblicke in die Zeit des romantischen Balletts und erzählte von Flora Fabbri (1822–1880) Leben und Wirken. Fabbri's Karriere führte sie in die grossen Zentren der damaligen Ballettwelt. Sie galt als eine der bedeutendsten Ballerinen ihrer Zeit. Originalbilder und Bühnenbilder wurden projiziert, um die Aufführungen zu veranschaulichen.

Das Publikum zeigte sich begeistert von den Aufführungen und applaudierte den Tänzerinnen und Künstlern herzlich. Die Vermittlung und Wahrnehmung von Tanz als Kunstform und die Förderung junger Menschen waren der Projektleitung ein besonderes Anliegen. «Um in die Zukunft zu schreiten oder zu tanzen, ist ein Rückblick bereichernd», so Rosmarie Grünig.



Tanzaufführung «Auf den Spuren einer vergessenen Ballerina» in der Schützi in Olten.

Bild: Patrick Lüthy